

# WARUM OFFENE GRENZEN?

Dr. Hansjörg  
Walther

Bonn, 7. Juli  
2014

# ÜBERSICHT

1. Was meine ich mit „offenen Grenzen“ und was meine ich nicht?
2. Warum halte ich offene Grenzen für richtig?
3. Warum halte ich offene Grenzen für wichtig?
4. Was sind die häufigsten Einwände?  
Und folgen aus ihnen geschlossene Grenzen?

1

Was meine ich mit „offenen  
Grenzen“ und was meine ich nicht?

# WAS MEINE ICH MIT „OFFENEN GRENZEN“?

- Offene Grenzen

  - = jeder Mensch darf in ein Land reisen, dort wohnen, arbeiten oder Geschäfte machen

  - = jeder Inländer darf anderen Menschen Wohnung und Arbeit geben oder mit ihnen Geschäfte machen

- Dieses Recht darf nur unter sehr starken Bedingungen außer Kraft gesetzt werden

- Die Beweislast liegt bei denen, die das Recht beschränken wollen, nicht bei dem, der es in Anspruch nehmen möchte

# DIE ZOMBIE-ARMEE KOMMT

Beispiele für Gründe, die das Recht vielleicht aussetzen könnten:

- Verheerende und sehr ansteckende Seuchen
- Einheiten einer auswärtigen Armee
- Terrorgruppen, die Anschläge vorbereiten oder durchführen wollen
- Kriminelle Vereinigungen, die Verbrechen begehen möchten

# WAS MEINE ICH NICHT?

Offene Grenzen setzen keine Position pro oder kontra voraus zu:

- Grenzkontrollen, Pässen, Visa
- Recht auf Asyl, Unterstützung von Flüchtlingen
- Zugang zur Staatsbürgerschaft, Wahlrecht, Gleichstellung in allen Hinsichten
- Integration, Assimilation, Willkommenskultur
- Idealisierung von Einwanderern und ihren Kulturen
- Gar keine Grenzen

# WARUM SO VIELE EINSCHRÄNKUNGEN?

- Offene Grenzen sind bereits ein sehr ambitioniertes politisches Ziel. Eine Verquickung mit anderen Fragen macht ihre Realisierung viel schwieriger, vielleicht unmöglich.
- Offene Grenzen sollten möglichst wenig von den Inländern verlangen und nicht als Geschenk an Einwanderer empfunden werden.
- Nur durch eine enge Definition können auch Vertreter unterschiedlicher Richtungen gemeinsam das Ziel verfolgen.

2.

Warum halte ich offene Grenzen für richtig?



# LIEBER DREIMAL, WEIL ES SO WICHTIG IST

Das ethische Argument für offene Grenzen:

- Starving Marvin (nach Michael Huemer)
- Holiday in Cambodia (nach Bryan Caplan)
- Globale Apartheid (nach Michael Clemens)

# Starving Marvin

Nach Michael Huemer:

“Is There a Right to Immigrate?”

<http://spot.colorado.edu/~huemer/immigration.htm>

# STARVING MARVIN

- Marvin droht zu verhungern.
- Aber er kann in der Stadt Brot kaufen.
- Auf dem Weg stellt sich ihm Sam in den Weg und hindert ihn daran, in die Stadt zu gehen.
- Marvin verhungert.

Moralische Intuition: Sam tut Unrecht!

# WAS HAT DAS MIT DER FRAGE ZU TUN?

- Marvin ist jemand aus einem armen Land.
- Er kann in ein reiches Land ziehen und sich dort mit seiner Arbeit aus seiner Not befreien.
- Der Staat schließt die Grenze.
- Marvin bleibt in seinem Elend.

Geschlossene Grenzen sind Unrecht!

## WICHTIGER PUNKT

- Es geht nur um ein negatives Recht von Marvin, nicht daran gehindert zu werden, seine Lage zu verbessern.
- Es geht nicht um ein positives Recht, daß jemand etwas für Marvin tun soll, also nicht um ein Geschenk an Marvin.
- Jemand muß sich nur enthalten, ein Unrecht zu begehen. Er muß NICHTS tun.

# REICHT MORALISCHE INTUITION?

- Eine moralische Intuition kann nur einen Grund „prima facie“ liefern. Es könnte zusätzliche Gründe geben, die stärker sind.
- Beispiel: Jemandem den Bauch aufzuschneiden und Innereien herauszutrennen, ist ein Unrecht – allerdings nicht, wenn ein Arzt mit Einverständnis des Patienten den Blinddarm herausnimmt.
- Aber die moralische Intuition gilt solange, wie man keine derart starken Gründe beibringt.

# Holiday in Cambodia

Nach Bryan Caplan:

“Immigration Restrictions: A Solution in Search of a Problem”

[http://econlog.econlib.org/archives/2010/09/immigration\\_res.html](http://econlog.econlib.org/archives/2010/09/immigration_res.html)

# HOLIDAY IN CAMBODIA

- Sie fahren nach Kambodscha in den Urlaub.
- Bei der Rückkehr sagt der Zollbeamte: „Sie dürfen nicht nach Deutschland.“
- Auch nach Diskussion bleibt er dabei: „Wir müssen Ihnen keine Begründung geben, warum Sie hier nicht reindürfen.“
- Sie müssen in Kambodscha bleiben, wo es Ihnen viel schlechter als in Deutschland gehen wird.

Moralische Intuition: Ihnen geschieht ein Unrecht!



# WAS HAT DAS MIT DER FRAGE ZU TUN?

- Ein Kambodschaner reist nach Deutschland.
- Bei der Ankunft sagt der Zollbeamte: „Sie dürfen nicht nach Deutschland.“
- Auch nach Diskussion bleibt er dabei: „Wir müssen Ihnen keine Begründung geben, warum Sie hier nicht reindürfen.“
- Er muß in Kambodscha bleiben, wo es ihm viel schlechter als in Deutschland gehen wird.

Moralische Intuition: Ihm geschieht ein Unrecht!

# MÖGLICHER EINWAND

- Mein soziales Umfeld ist in Deutschland. Deshalb wäre das eine viel schlimmere **Strafe** für mich als für den Kambodschaner.
- Die böse Fee: Sie fahren mit ihrem ganzen Umfeld nach Kambodscha in den Urlaub. Bei der Rückkehr sagt der Zollbeamte zu Ihnen allen: „Sie dürfen nicht nach Deutschland.“
- Besser?

Moralische Intuition: Es immer noch ein Unrecht!

# Globale Apartheid

Nach Michael Clemens:

“The Biggest Idea in Development that No One Really Tried”

<https://www.youtube.com/watch?v=bB1hRNMGdbQ>

# Globale Apartheid

- Unter der Apartheid durften Schwarze in Südafrika sich nicht frei bewegen, nicht überall wohnen, jede Arbeit annehmen oder mit jedem Geschäfte machen, *weil sie Schwarze waren.*
- Unter den Nazis durften Juden in Deutschland sich nicht frei bewegen, nicht überall wohnen, jede Arbeit annehmen oder mit jedem Geschäfte machen, *weil sie Juden waren.*

Das war ein großes Unrecht!

# WAS HAT DAS MIT DER FRAGE ZU TUN?

- Unter geschlossenen Grenzen dürfen Menschen weltweit sich nicht frei bewegen, nicht überall wohnen, jede Arbeit annehmen oder mit jedem Geschäfte machen, *weil sie im falschen Land geboren sind.*
- Geschlossene Grenzen sind staatlich vorgeschriebene Diskriminierung.

Das ist ein großes Unrecht!

# DIE RICHTIGKEIT VON OFFENEN GRENZEN

Offene Grenzen sind kein Geschenk,  
sondern die Beseitigung eines Unrechts.

## **Caveat**

Vielleicht gibt es sehr starke Gründe, warum man die  
Grenzen doch geschlossen halten darf?

3.

Warum halte ich offene Grenzen für wichtig?

# WARUM GERADE OFFENE GRENZEN?

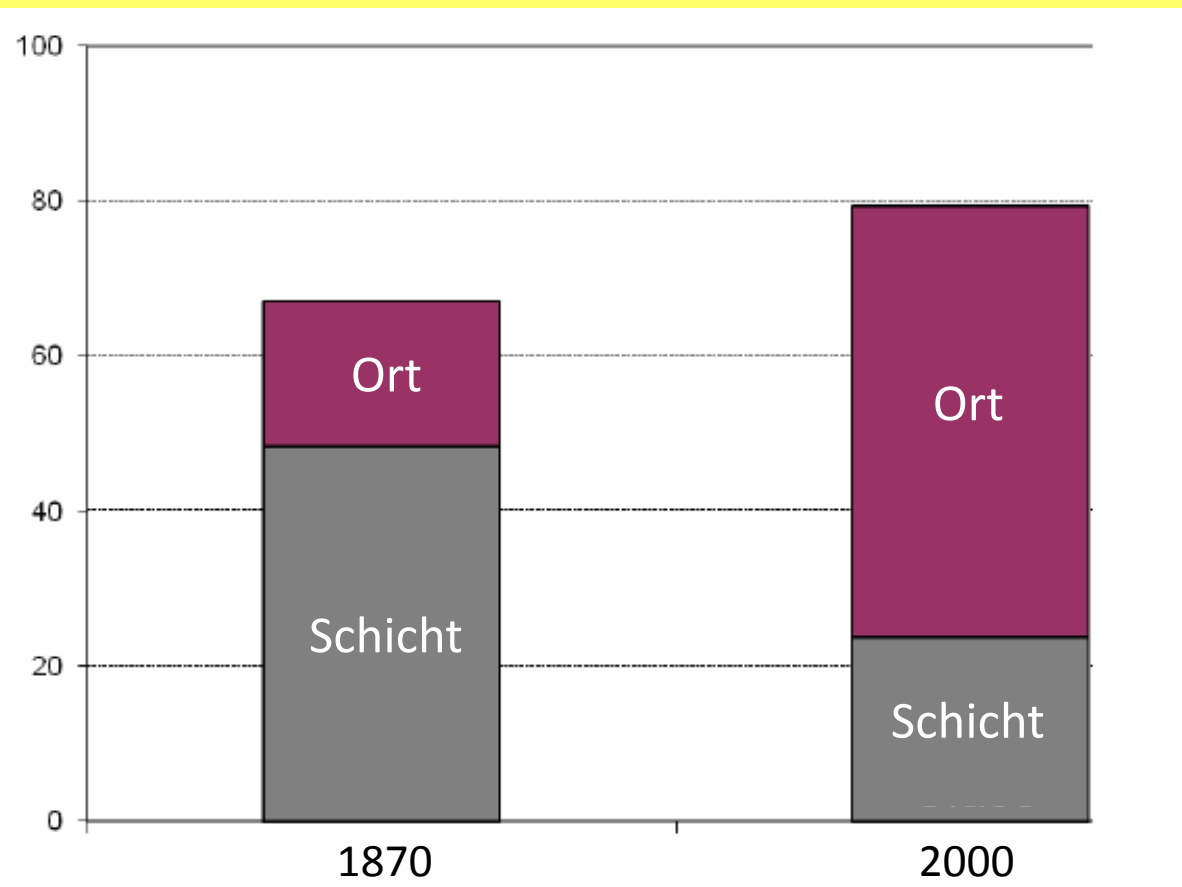
- Es gibt doch viele Ungerechtigkeiten in der Welt!
- Wie wäre es mit einer Reform der internationalen Handelsbeziehungen?
- Würden nicht auch Entwicklungshilfe und mehr Spenden Menschen in armen Ländern helfen?

Antwort: Offene Grenzen sind viel wichtiger.



# INNERHALB UND ZWISCHEN LÄNDERN

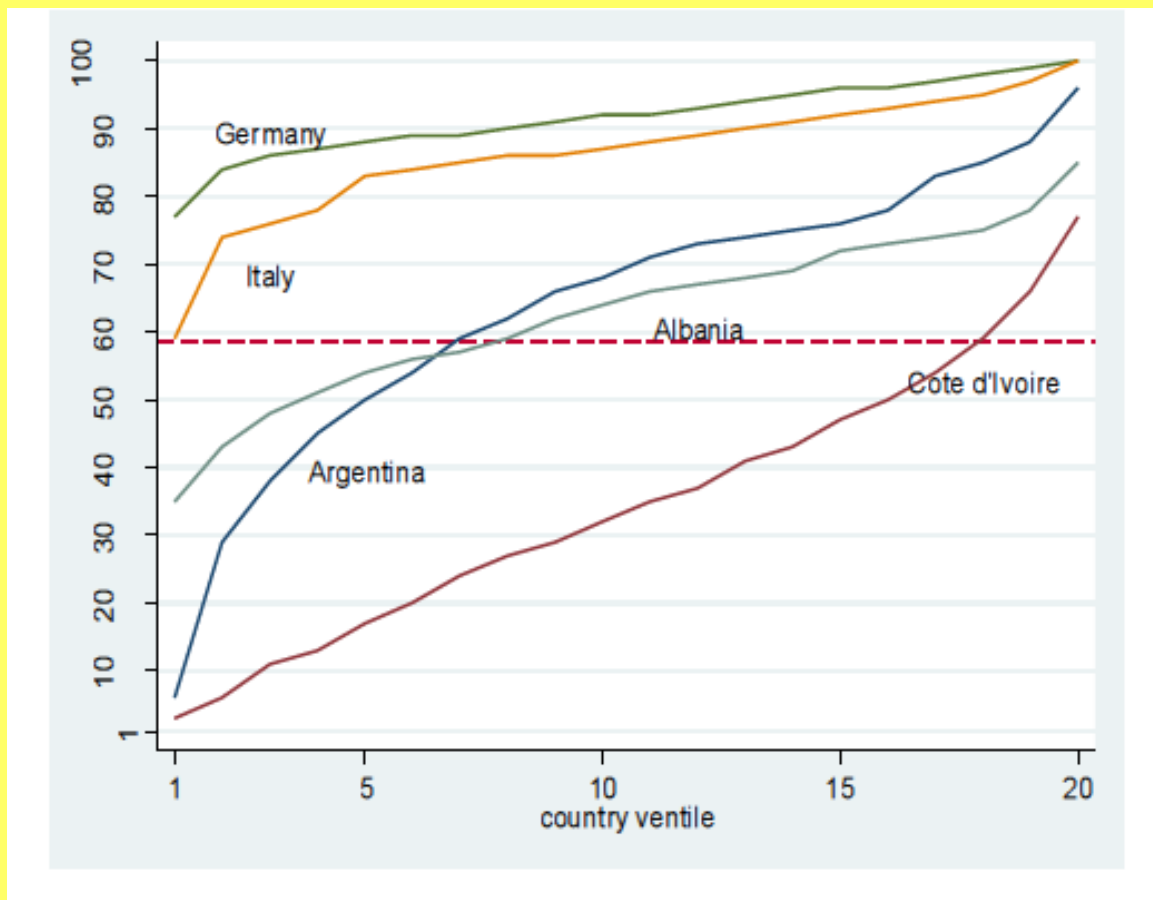
Anteil an der Ungleichheit der Einkommen



- 1870 war der größte Unterschied, zu welcher Schicht man gehörte
- 2000 war es der Ort, wo man sich lebte

# WER IST ARM?

Einkommen nach Ventilen (jeweils 5%)

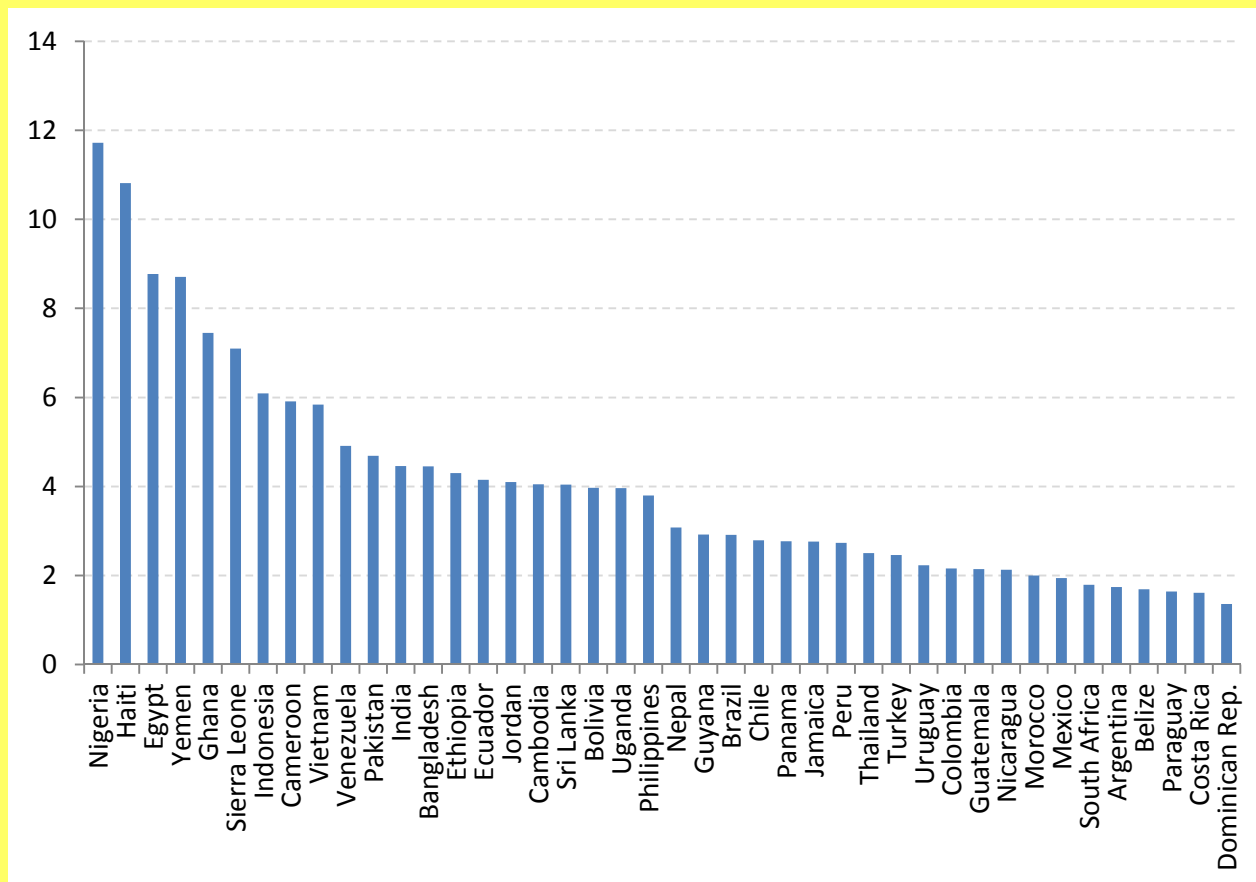


Die reichsten 5% in der Elfenbeinküste verdienen so viel wie die ärmsten 5% in Deutschland.

Quelle: Branko Milanovic: "Global Income Inequality by the Numbers: In History and Now"

# DIE PRÄMIE FÜR DEN ORT

Wieviel kann jemand woanders mehr verdienen?



- In einem reichen Land kann jemand aus einem armen Land ein **Mehrfaches** verdienen
- Für dieselbe Arbeit und auch **ohne** höhere Qualifikation

# TRILLION-DOLLAR BILLS ON THE SIDEWALK

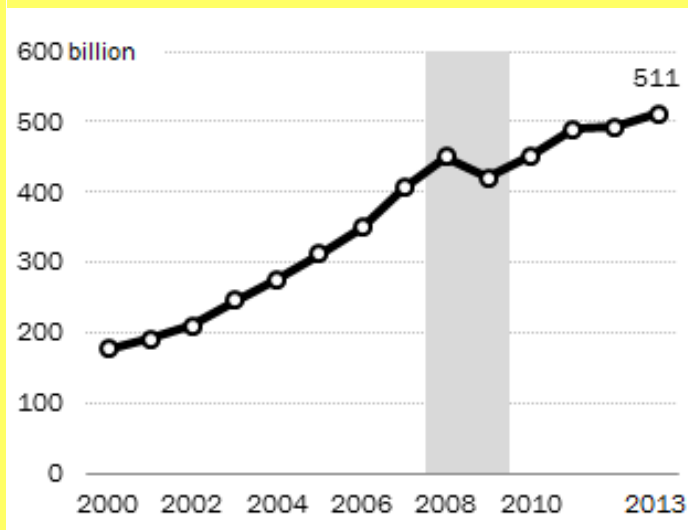
Was bringen andere Liberalisierungen?

| <i>All policy barriers to merchandise trade</i> |  |
|---|--|
| 1.8   | Goldin, Knudsen, and van der Mensbrugghe (1993)          |
| 4.1   | Dessus, Fukasaku, and Safadi (1999) <sup>a</sup>         |
| 0.9   | Anderson, Francois, Hertel, Hoekman, and Martin (2000)   |
| 1.2   | World Bank (2001)  |
| 2.8   | World Bank (2001) <sup>a</sup>                           |
| 0.7   | Anderson and Martin (2005)                               |
| 0.3   | Hertel and Keeney (2006, table 2.9)                      |
| <i>All barriers to capital flows</i>            |  |
| 1.7   | Gourinchas and Jeanne (2006) <sup>b</sup>                |
| 0.1   | Caselli and Feyrer (2007)                                |
| <i>All barriers to labor mobility</i>           |  |
| 147.3   | Hamilton and Whalley (1984, table 4, row 2) <sup>c</sup> |
| 96.5  | Moses and Letnes (2004, table 5, row 4) <sup>c</sup>     |
| 67  | Iregui (2005, table 10.3) <sup>c,d</sup>                 |
| 122   | Klein and Ventura (2007, table 3) <sup>c</sup>           |

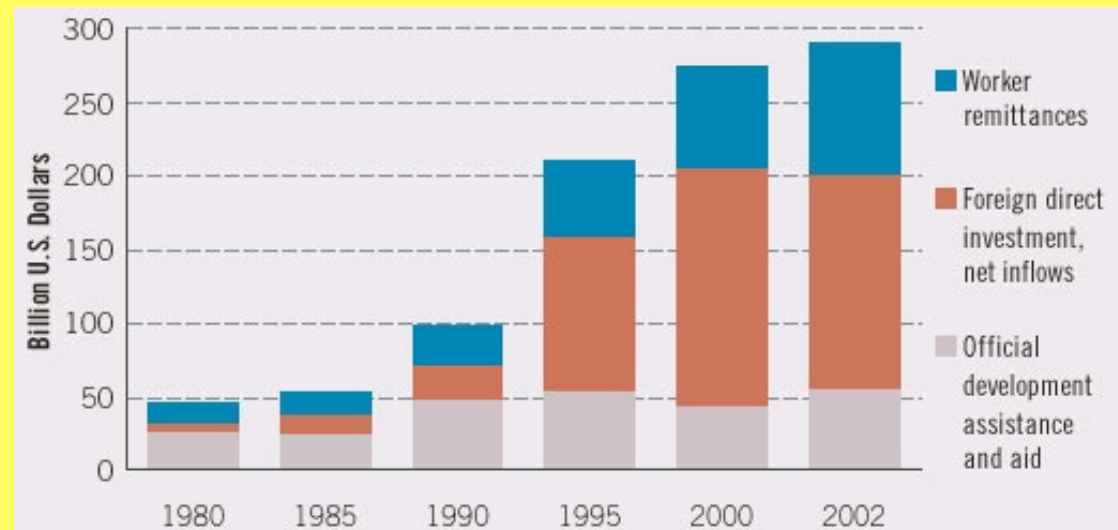
- Alle Handelshindernisse beseitigen = 0,9% bis 4,1% mehr Welt-BIP
- Alle Hindernisse für Kapitalflüsse beseitigen = 0,1% bis 1,7% mehr Welt-BIP
- Alle Hindernisse für Arbeitsmigration beseitigen = **67% bis 147,3%** mehr Welt-BIP

# HEIMATÜBERWEISUNGEN

Heimatüberweisungen  
in Milliarden  
US-Dollar (Basis 2013)



Heimatüberweisungen (blau), Netto-Direktinvestitionen (braun) und offizielle Entwicklungshilfe (grau)



- Mehr als 500 Milliarden Dollar pro Jahr
- Deutlich mehr als alle Entwicklungshilfe

# ARGUMENTE FÜR ANDERE RICHTUNGEN

- Für Utilitaristen: Der weltweite Wohlstand würde durch offene Grenzen massiv ansteigen.
- Für Egalitäre: Die Ungleichheit in der Welt würde stark sinken.
- Für Rawlsianer: Den am schlechtesten Gestellten würde es wesentlich besser gehen.
- Für weitere Gruppen, siehe: [openborders.info](http://openborders.info) und [de.openborders.info](http://de.openborders.info)

# DIE WICHTIGKEIT VON OFFENEN GRENZEN

- Ungleichheit vor allem zwischen den Ländern
- Arme Menschen in armen Ländern sind sehr arm
- Verbesserung um ein Mehrfaches möglich durch Wanderung
- Potential für mehr Wohlstand: 50 **Billionen** Euro
- Heimatüberweisungen schon heute mehr als alle Entwicklungshilfe
- Offene Grenzen für viele Richtungen geboten

4.

Was sind die häufigsten Einwände?  
Und folgen aus ihnen geschlossene  
Grenzen?



Darf niemand verlieren?

# ALLGEMEINES ARGUMENT

- Protektionismus = zwangsweiser Transfer von den Verbrauchern zu gewissen Produzenten
- Protegierte Gruppen verlieren Vorteil bei Freihandel
- Darf man Freihandel dann überhaupt einführen?
  
- Doch, weil der Transfer Ausbeutung und ungerecht ist
- Protegierte Gruppen verlieren wirklich, aber hatten nie einen Anspruch auf ihren Vorteil
- Auch weil sie lange den Vorteil hatten, haben sie keinen Anspruch erworben, ihn weiter zu behalten

# ÜBERTRAGUNG

- Geschlossene Grenzen = zwangsweiser Transfer von den Verbrauchern zu gewissen Produzenten
- Protegierte Gruppen verlieren bei offenen Grenzen
- Darf man dann überhaupt die Grenzen öffnen?
  
- Doch, weil der Transfer Ausbeutung und ungerecht ist
- Protegierte Gruppen verlieren wirklich, aber hatten nie einen Anspruch auf ihren Vorteil
- Auch weil sie lange den Vorteil hatten, haben sie keinen Anspruch erworben, ihn weiter zu behalten

# STIMMT DAS ARGUMENT IN ALLEN FÄLLEN?

- Die Abschaffung eines Unrechts könnte zu einem ähnlich großen oder größeren Unrecht führen
- Dazu müßte man *katastrophale* Folgen als *wahrscheinlich* (nicht nur möglich) aufzeigen
- Es reicht nicht aus, daß die bisherigen Begünstigten *mäßig* schlechter dastehen
- Sie haben ein höheres Niveau nur deshalb genossen, weil auf Kosten der Verbraucher und Ausgeschlossenen
- Man könnte sogar die Frage nach Kompensation stellen

Wenn es doch Probleme gibt?

# KLISCHEE EINER ARGUMENTATION

- Ich sehe hier irgendein Problem X, Y oder Z
- Dieses Problem könnte man mit geschlossenen Grenzen beseitigen
- Also müssen die Grenzen geschlossen werden!

Selbst wenn es das Problem wirklich gibt, und die „Lösung“ eine Lösung ist: Was ist trotzdem falsch an dieser Argumentation?

# DAS IST FALSCH

- Ich habe eine Blase am Fuß, die mir wehtut
  - Der Arzt kann mir den Fuß amputieren, dann tut mir die Blase nicht mehr weh
  - Also sollte der Arzt mir den Fuß amputieren!
- 
1. Das Mittel sollte verhältnismäßig sein
  2. Das Mittel sollte unter allen das humanste sein
  3. Auch Nichtstun kann eine Option sein

# KEYHOLE SOLUTIONS

- Selbst wenn es ein Problem geben sollte, sind geschlossene Grenzen in der Regel ein Schuß mit der Schrotflinte
- Besser: zielgenaue Lösungen, die das Problem unmittelbar angehen = Keyhole Solutions
- Zu praktisch jedem vermuteten Problem gibt es humanere und zielgenauere Lösungen als geschlossene Grenzen



# Hitparade

# DIE TOP 10 DER EINWÄNDE

1. „Offene Grenzen sind unmöglich.“
2. „Morgen stehen Milliarden vor der Tür.“
3. „Die Billigkonkurrenz wird uns verarmen.“
4. „Wir brauchen nur die Hochintelligenten.“
5. „Der Wohlfahrtsstaat wird zusammenbrechen.“
6. „Der Wohlfahrtsstaat wird noch größer werden.“
7. „Offene Grenzen schädigen arme Länder.“
8. „Wir werden unsere Freiheit verlieren.“
9. „Unsere Kultur wird untergehen.“
10. „Die Kriminalität wird durch die Decke gehen.“

# OFFENE GRENZEN SIND UNMÖGLICH

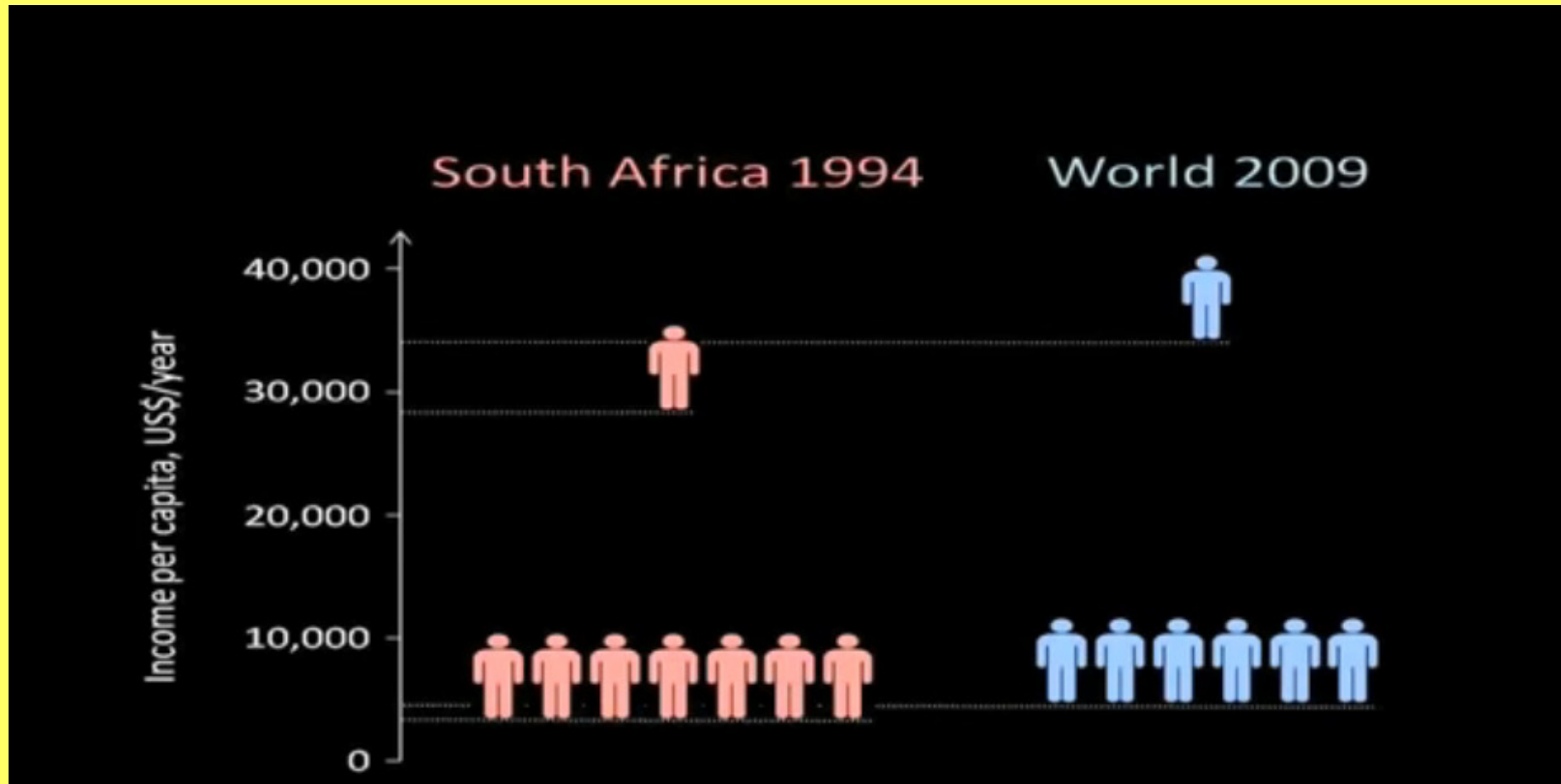
## Deutsches Paßgesetz von 1867

### § 2.

Auch von Ausländern soll weder beim Eintritt, noch beim Austritt über die Grenze des Bundesgebietes, noch während ihres Aufenthalts oder ihrer Reisen innerhalb desselben ein Reisepapier gefordert werden.

- Einfach: der Staat muß NICHTS tun: Laissez Faire, Laissez Passer
- Deutschland hatte von 1867 bis 1885 fast völlig offene Grenzen!
- In Europa gab es allgemein weitgehend offene Grenzen bis zum ersten Weltkrieg

# DAS WAR FRÜHER, HEUTE IST ES ANDERS



Apartheid ließ sich ohne gravierende Probleme abschaffen

Quelle: Michael Clemens: "The Biggest Idea in Development that No One Really Tried"

# MILLIARDEN MORGEN VOR DER TÜR

- Bei offenen Grenzen gäbe es viel mehr Wanderung
- Umfragen von Gallup: etwa 630 Millionen weltweit interessiert, davon 28 Mio. nach Deutschland

| Number of adults (projected numbers based on percentages who would like to move) |             |
|--|-------------|
| United States  | 138 million |
| United Kingdom   | 42 million  |
| Canada   | 37 million  |
| France   | 31 million  |
| Saudi Arabia   | 29 million  |
| Germany  | 28 million  |
| Australia  | 26 million  |

- Aber über einen Zeitraum von etwa einem Jahrzehnt

# MILLIARDEN MORGEN VOR DER TÜR

- Gegenläufige Effekte
  - Bei offenen Grenzen aber auch mehr Rückwanderung, z. B. Italiener im 19. Jahrhundert, 2013: 197.009 von Polen nach Deutschland und 124.071 von Deutschland nach Polen
  - Auswanderung läuft meist langsam an, z. B. Puerto Rico = mehr als die Hälfte ausgewandert, **aber über 100 Jahre**
  - Preise wirken begrenzend: Warum wandern nicht 500 Millionen Europäer in das reichste Land Luxemburg?
- Denkbare Rückstau durch geschlossene Grenzen
- Keyhole Solution: schrittweise Öffnung der Grenzen

Quelle: Statista (Hauptherkunftsländer der Zuwanderer und Hauptzielländer der Auswanderer), Bryan Caplan: "The Swamping that Wasn't: The Diaspora Dynamics of the Puerto Rican Open Borders Experiment"

# BILLIGKONKURRENZ WIRD UNS VERARMEN

- Kurzfristig kann es zu einem mäßigen Absinken von Löhnen kommen, langfristig ist der Effekt unklar
  - George Borjas: -3% für amerikanische Beschäftigte durch Einwanderung **über 20 Jahre**
  - Giovanni Peri: +1% für amerikanische Beschäftigte
  - Mäßige Verluste für sehr gering Qualifizierte
- Millionen Frauen sind über die Zeit in den deutschen Arbeitsmarkt für Männer „eingewandert“
- Wenn es dadurch zu leichten Verlusten für Männer gekommen wäre, hätte man dann Frauen verbieten dürfen zu arbeiten?

# WARUM WIR NICHT VERARMEN

- Einwanderer fragen auch Produkte und Leistungen von Inländern nach
- Kapital und Land werden knapper und wertvoller
- Fähigkeiten von Einheimischen (= Humankapital) werden wertvoller, etwa Sprachkenntnisse
- Einwanderer haben oft komplementäre und nicht konkurrierende Fähigkeiten
- Gewinne durch verbesserte Arbeitsteilung



# WARUM WIR NICHT VERARMEN

- Offene Grenzen sind kein Nullsummenspiel, bei dem der eine gewinnt, was der andere verliert
- Es gibt netto einen riesigen Wohlstandsgewinn
- Keyhole Solution: Mit Eintrittsgebühren und Steuerzuschlägen einen Teil des Gewinns abschöpfen und daraus eine Kompensation für inländische „Verlierer“ finanzieren

# BITTE NUR ÜBERMENSCHEN

- Prinzip der komparativen Vorteile: Jeder hat etwas, in dem er einen komparativen Vorteil hat
- In einer Gesellschaft von Einsteins würden Einsteins bei der Müllabfuhr arbeiten
- Auch Menschen mit geringen oder keinen Qualifikationen können selbst für sich sorgen: Wenn Menschen von weniger als einem Euro am Tag leben können, dann erst recht von viel mehr
- Man muß das Recht auch von Dummen und Faulen achten, nicht nur von Klugen und Fleißigen

# WOHLFAHRTSSTAAT BRICHT ZUSAMMEN

- Wohlfahrtsstaat = Subvention von (ärmeren) Jungen an (reichere) Ältere
- Für OECD: keine „Einwanderung in den Sozialstaat“
- Geringere Ausgaben pro Inländer beispielsweise für Verteidigung, Schulden und teilweise Infrastruktur
- Arbeiten die Einwanderer zu viel und zu wenig?
- Keyhole Solution: eine Mauer um den Wohlfahrtsstaat bauen = keine oder beschränkte Leistungen und/oder Karenzzeiten

# WOHLFAHRTSSTAAT WIRD GRÖßER

- Die größten Wohlfahrtsstaaten gibt es in sehr homogenen Ländern (vor allem Nordeuropa)
- Diversität führt zu geringerer Unterstützung für den Wohlfahrtsstaat
- Einwanderer sind politisch weniger aktiv, schlechter organisiert und gehen seltener wählen
- Keyhole Solution: kein Wahlrecht oder Karenzzeiten

# SCHÄDIGUNG VON ARMEN LÄNDERN?

- „Brain Drain“? Bei offenen Grenzen könnten alle auswandern, nicht nur sehr gut Qualifizierte
- Nachfrage aus dem Ausland schafft Anreize, mehr Humankapital zu bilden (Beispiel: philippinische Krankenschwestern)
- Positiv für technologischen Transfer und Handel
- Heimatüberweisungen höher als Entwicklungshilfe
- Keyhole Solution: Eintrittsgebühren/Steuerzuschläge und daraus Unterstützung an die Herkunftsländer

# WIR WERDEN UNSERE FREIHEIT VERLIEREN

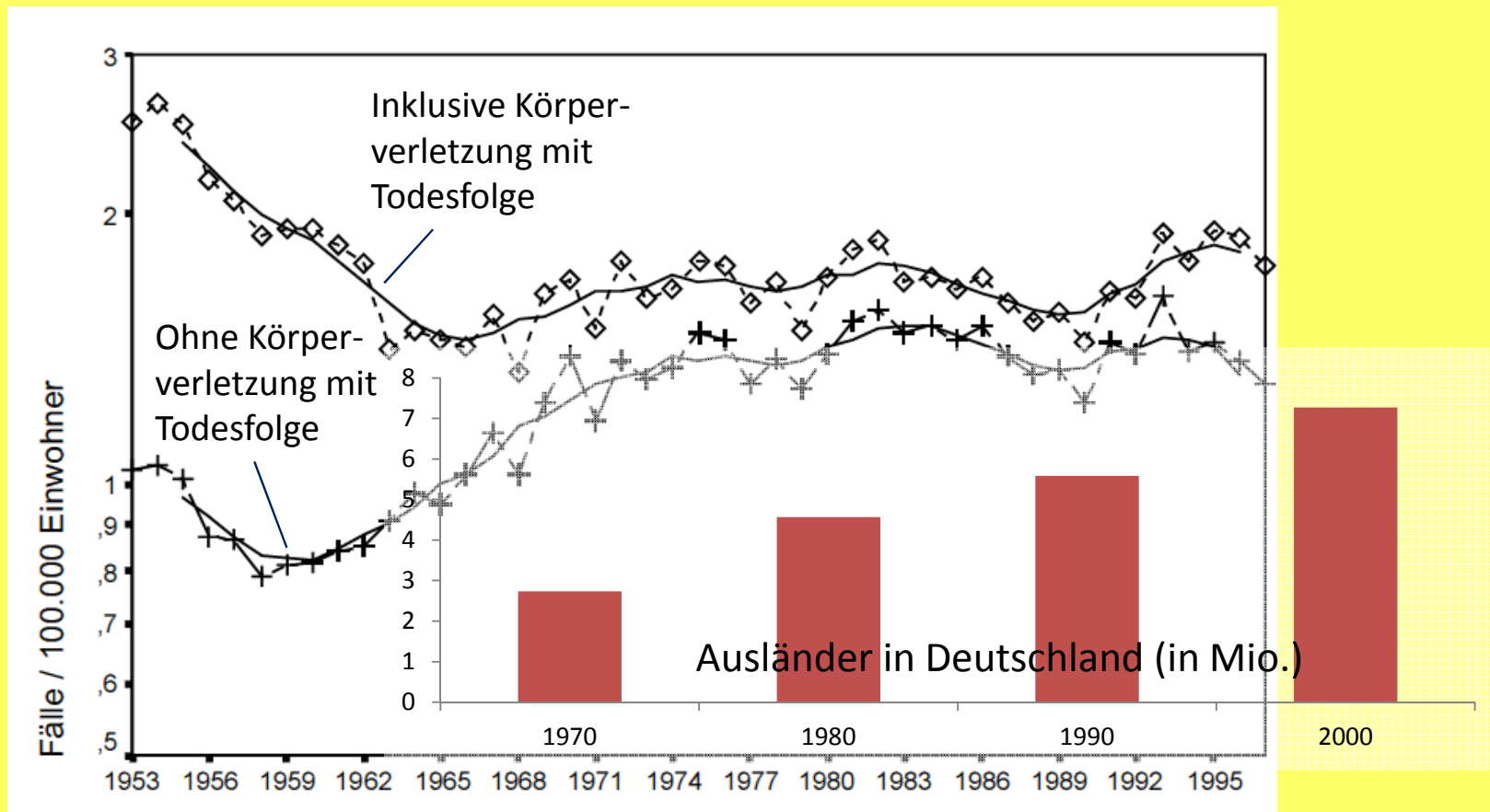
- Freiheit abschaffen, um sie zu erhalten?
- Viele Einwanderer kommen wegen der Freiheit
- Im Weltmaßstab: Für die Freiheit ist es besser, wenn mehr Menschen in Freiheit leben
- Das „Haus der Freiheit“ sollte größer werden, das „Haus der Knechtschaft“ kleiner
- Schon unvollständige Assimilation erhöht die Unterstützung für die Freiheit in der Welt
- Keyhole Solution: Begrenzung des Wahlrechtes

# UNSERE KULTUR WIRD UNTERGEHEN

- Gehört das Gastrecht und die Achtung vor dem Recht anderer Menschen auch zu unserer Kultur?
- Wieviele Einheimische sprechen nach Jahrzehnten Einwanderung Türkisch? Wieviele türkische Einwanderer sprechen Deutsch?
- Kulturen sind nicht unveränderlich: bestes Beispiel Deutschland 1850 vs. 1880 vs. 1910 vs. 1940 vs. 1970 vs. 2000
- Keyhole Solution: kulturelle und Sprachtests

# MEHR KRIMINALITÄT DURCH EINWANDERUNG?

## Homizidrate Bundesrepublik Deutschland



40 Jahre Einwanderung und keine wesentliche Veränderung

Quelle: Christoph Birkel und Helmut Thome: Die Entwicklung der Gewaltkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland, England/Wales und Schweden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts



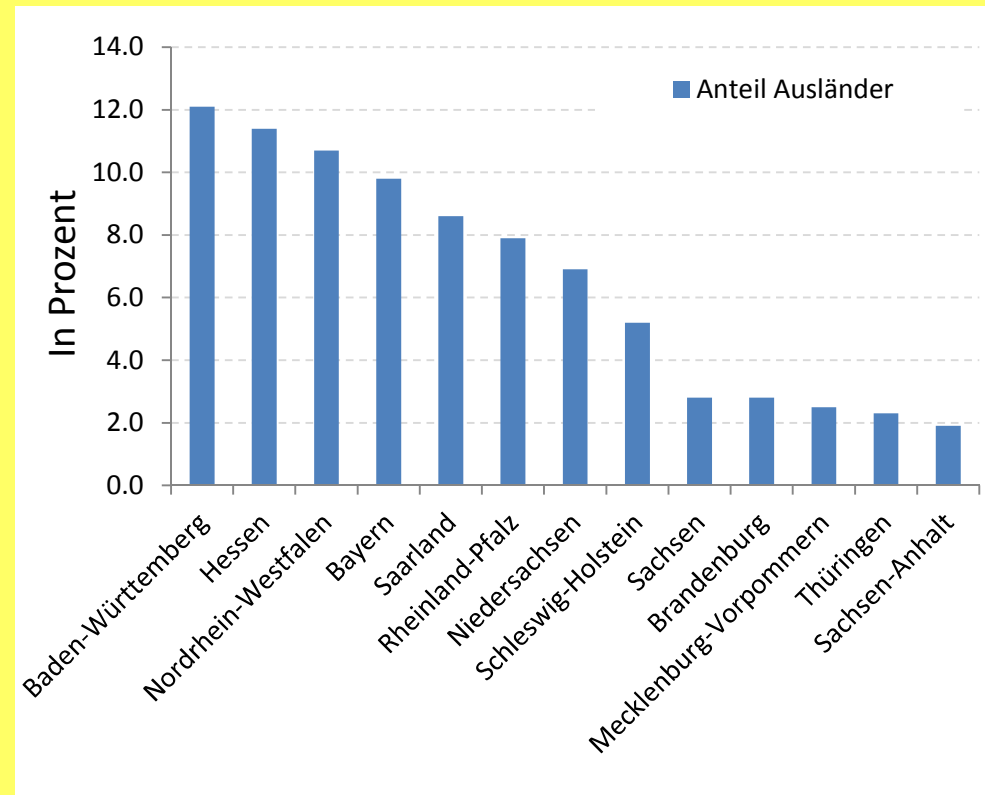
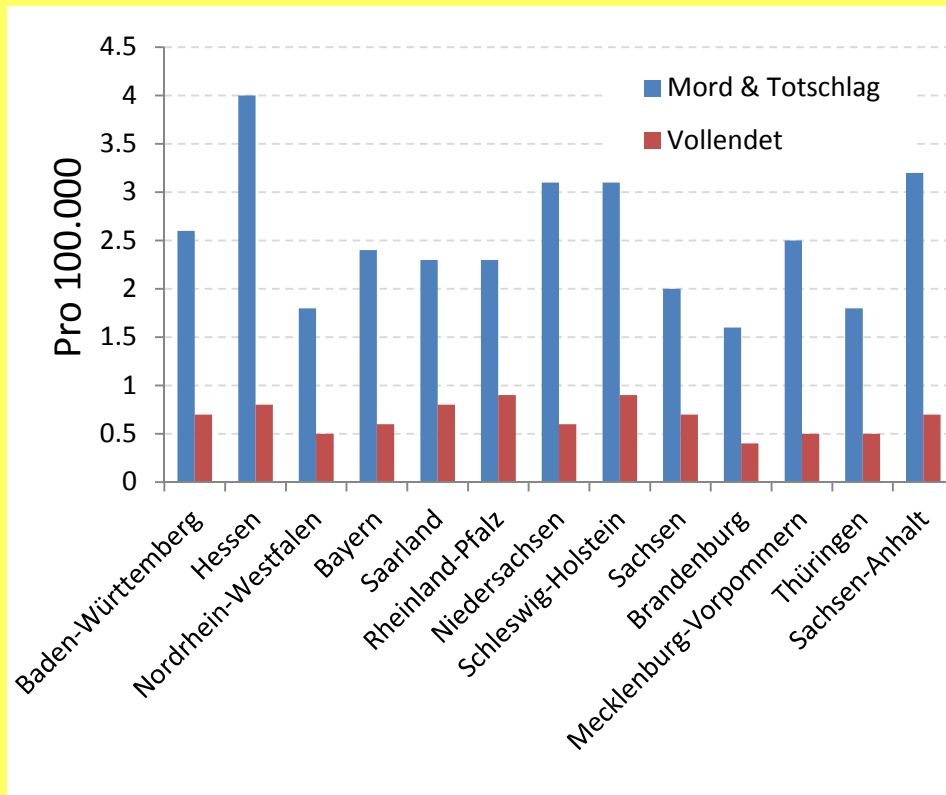
# RICHTIGE GRÖßENORDNUNGEN

- Hohe Niveaus für Tötungsdelikte: Honduras 90,4, Venezuela 53,7 und Europa im 15. Jahrhundert 41 vs. europäische Länder etwa 1 pro 100.000
- Annahme: Einwanderer bringen Kriminalität mit
  - Einfluß auf Gesamtrate nur über Anteil
  - Verbrechen eher im eigenen Umfeld konzentriert
- Tatsächlich sind Einwanderer in die USA aus Lateinamerika (auch aus Honduras!) weniger kriminell als Amerikaner

# WÄRE JEDER ANSTIEG UNAKZEPTABEL?

- 1 zu 100.000  $\approx$  ein Fall unter 1.000 alle 100 Jahre
- **100% Anstieg !!!**  $\approx$  ein Fall alle 50 Jahre
- Auch geschlossene Grenzen als erste Lösung bei ähnlichen oder größeren Differenzen?
  - 20- bis 30jährige Männer sind besonders gewalttätig
  - Sollten wir eine Mauer bauen zum Schutz von Frauen und/oder älteren Menschen?

# REVEALED PREFERENCES



Für fast niemand ein wichtiger Grund, seinen Wohnort zu wählen!

- Umzug Nordrhein-Westfalen 1,8 → Hessen 4,0 = + 122%
- Umzug Bonn 1,8 → Frankfurt am Main 8,0 = + 344%

# EMPIRISCHE ERGEBNISSE

- Bell, Fasani und Machin, 2010: England & Wales
  - Asylbewerber ab den 1990ern & EU-Erweiterung um A8-Länder ab 2004
  - Kein Effekt für Gewaltverbrechen für beide Gruppen
  - 1% mehr Asylbewerber in Bevölkerung führte zu 1,09% mehr Eigentumsdelikten
  - 1% mehr Einwanderer aus den A8 führte zu 0,39% *weniger* Eigentumsdelikten
- Bianchi, Buonanno and Pinotti, 2008: Italien
  - 1% mehr Einwanderer in der Bevölkerung führte zu 0,1% mehr Verbrechen
  - Hauptsächlich Eigentumsdelikte
  - Aber allgemeines Problem mit Endogenität: Wenn Einwanderer sich dort ansiedeln, wo es mehr Verbrechen gibt, sind sie nicht unbedingt die Ursache
  - Instrumentelle Variablen: kein signifikanter Effekt des Anteils an Einwanderern
- Spenkuch, 2011: USA
  - Kein Effekt für Gewaltverbrechen
  - 10% mehr Einwanderer in Bevölkerung führte zu 1,2% mehr Eigentumsdelikten
  - Nur signifikant für mexikanische Einwanderer, für andere Gruppen nicht

# EMPIRISCHE ERGEBNISSE

- Alonso, Garoupa, Perera & Vazquez , 2008: Spanien
  - Statistisch signifikanter Effekt von Einwanderern auf Kriminalität
  - [Machin & Bell:] Möglicherweise methodische Problem mit Endogenität
- Butcher & Piehl , 1998: USA
  - Kein Effekt weder auf Kriminalität allgemein noch Gewaltverbrechen
  - Sogar Effekt in Richtung einer Senkung, aber statistisch insignifikant
- Nunziata, 2011: 17 westeuropäische Länder
  - Auf Basis von individuellen Daten
  - Allerdings unklare Datenqualität, da Angaben „self-reported“ waren
  - Kein Effekt auf Kriminalität
- Butcher & Piehl, 1998b, 2005: USA
  - Niedrigere Raten von Gefängnisinsassen für Einwanderer (besonders solche, die erst kurz im Land sind)
  - Bell, Fasani und Machin, 2010: marginal höhere Raten für England & Wales

# HELFEN GESCHLOSSENE GRENZEN?

Gegenthese: geschlossene Grenzen führen zu Kriminalität!

- Beispiel: Internetkriminalität aus Rumänien (Hackerville)
- Bei geschlossenen Grenzen: *relativ* viele Kriminelle
- Positive Skaleneffekte für kriminelle Banden
- Ist die Verfolgung von Einwanderern die effizienteste Art, Verbrechen zu bekämpfen?
- Die amerikanische Bundesregierung gibt dafür 18 Milliarden Dollar im Jahr aus, mehr als die 14,4 Milliarden für *gesamte* sonstige Verbrechensbekämpfung

# KEYHOLE SOLUTIONS

## Allgemein

- Kautionen bei Einwanderung
- Mehr Polizei finanziert durch Eintrittsgebühren/Besteuerung
- Schärfere Strafen, schnellere Verurteilung
- Subvention von zusätzlichen Sicherheitsdiensten
- Bessere Möglichkeit zur Selbstverteidigung (Waffenrecht)

## Eigentumsdelikte

- Subvention von Hausratsversicherungen und Schutzmaßnahmen
- Beispiel: Hausratsversicherung mit Versicherungssumme von 58.500 € für Frankfurt ab 59,80 € im Jahr ohne Selbstbeteiligung
- 100% mehr Einbrüche  $\approx$  5 Euro pro Monat zusätzlich

# ZUSAMMENFASSUNG

- Offene Grenzen sind kein Geschenk, sondern die Beseitigung eines Unrechts.
- Offene Grenzen sind vermutlich das beste Mittel, die Armut in der Welt zu lindern oder sogar zu beseitigen.
- Offene Grenzen führen zu Veränderung und können auch teilweise mäßig negative Folgen haben. Die positiven Folgen überwiegen aber bei weitem.
- Selbst wenn man sich nicht zu vollständig offenen Grenzen verstehen kann, gibt es humanere Mittel als geschlossene Grenzen: Keyhole Solutions.



# VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

*„Nicht nur jeder Deutsche, sondern jeder Mensch hat das Recht, nicht wie ein Hund weggejagt zu werden.“*

*– Eduard Lasker im Reichstag, 1867*

*„Denn leider habe ich ja lieblose Aeüßerungen hören müssen wie die: “Was gehen uns jene Fremden an? wer hat sie überhaupt geheißen, hierher zu kommen?” Ich will nun freilich die Frage ganz unerörtert und unentschieden lassen, ob diese Leute einen geschriebenen Satz des Völkerrechts zu ihrem Schutze anrufen könnten; das aber weiß ich doch, daß es ein Recht gibt älter und heiliger als alle geschriebenen Satzungen und Verträge, ein Recht, das schon heilig gehalten worden ist im Anfange aller Kultur: das Gastrecht! Und ich meine, daß es eines Volkes, welches, wie das deutsche, mit Recht stolz ist auf seine Kultur und seine Humanität, am allerwenigstens würdig sein kann, dieses alte heilige Recht zu verletzen oder auch nur ohne den entschiedensten Widerspruch verletzen zu lassen. Oder meinen Sie nicht, daß die gegenwärtigen Vorgänge einen Flecken auf den deutschen Namen werfen?“*

*– Julius Otto Ludwig Möller im Reichstag, 1886*